

Wildbader Chronik.

Amts- und Anzeige-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen illustrierten Sonntagsblatt für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk 1 M 30 S; auswärts 1 M 45 S. Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinspaltige Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg., bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spätestens den Tag zuvor Morgens 8 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechend der Rabatt. Stehende Anzeigen nach Ueberrenkung. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 115.

Dienstag, 3. Oktober 1893.

29. Jahrgang.

Württemberg.

— Von Sr. Maj. dem König wurden nach dem Mil.-Ver.-D. Blatt nachstehende Orden verliehen: das Großkreuz des Friedrichs-Ordens: an Frhrn. Schott v. Schottenstein, Gen.-Lt. und Kriegsminister, Frhrn. von Falkenstein, Gen.-Lieut. und Generaladjutant; das Kommenthurkreuz 1. Kl. desselben Ordens: v. Pfaff, Gen.-Lieut., Kommandeur der 6. Division, v. Alberti, Gen.-Lieut. Kommandeur der 2. Division.; das Ehrenkreuz des Ordens der württ. Krone: v. Schnürlein, Oberst und Abteilungschef im Kriegsministerium.

— Der König hat den Postpraktikanten 1. Kl. Mutschler bei dem Bahnhofpostamt Stuttgart zum Postassistenten in Freudenstadt ernannt.

— S. Maj. der König von Preußen hat den Roten Adlerorden 1. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe dem General der Kavallerie, Grafen v. Alten, Gouverneur von Ulm, verliehen.

Stuttgart, 29. Sept. Unter dem Titel: „Ein Kommissionsgeschäft des Bankdirektors Colin und meine Gefängnisstrafe“ hat Frhr. v. Münch neuerdings eine Broschüre herausgegeben, in welcher er die Geschichte seiner Verurteilungen behandelt und früher mitgeteiltes durch weitere Aktenstücke ergänzt.

Stuttgart, 29. Sept. Daß das Volksfest dieses Jahr sich zu einem großartigen Landesfest gestalten wird, ließ sich wohl durch die Einladung der landw. Bezirksvereine des Landes, sowie die vorausgegangene Eröffnung der neuen Neckarbrücke, die überall großes Interesse erregt, voraussehen. Es ist unmöglich, ein getreues Bild von dem Getriebe und den verschiedenartigen Veranstaltungen, die das Volksfest mit sich bringt, zu geben. Ueberall, wo man sich bewegt und hinschaut, herrscht fröhliches Leben. Die Eisenbahn und die Straßenbahn haben vollauf zu thun, die Besucher auf den Festplatz zu befördern. Das heurige Fest ist das erste landwirtschaftliche Hauptfest, bei welchem König Wilhelm II. sich als König seinem Volke zeigte. König Wilhelm war es auch, der sich entschloß, die Feier, die während einer kurzen Periode in Rücksicht auf die Kreis- und Bezirksprämierungen nur alle 2 Jahre vorgenommen wurde, wieder alljährlich einzuführen. Eine besondere Weihe verlieh dem heurigen Fest die Teilnahme der landwirtschaftlichen Vereine des Landes. Dieselben waren durch Abordnungen mit Fahnen und Abzeichen, die sie bei festlichen Gewohnheiten zu gebrauchen

pflegen, vertreten. Aus etlichen zwanzig Bezirken des Landes waren außerdem über 200 Personen, männlichen und weiblichen Geschlechts in ihren originellen, mannigfaltigen und malerischen Trachten erschienen. Die Vertretungen des gesamten württ. Landvolkes waren zwischen dem königl. Zelt und der Festtribüne auf der Cannstatter Seite aufgestellt. Die Festtribüne diente wiederum in ihrem oberen Aufbau als Zuschauertribüne für besonders Geladene. Hier hatte auch das Trompeterkorps des Drag.-Regiments Nr. 25 Aufstellung genommen. Die Festtribüne sowie die Ehrensporte bei der Allee gegen den allgemeinen Festplatz sind mit Tannengrün, Fahnentüchern und ganz besonders mit den besten Obstzeugnissen reich und kunstvoll geschmückt. Es sind in ihrer Art wahre Meisterwerke. In einer Nische der Festtribüne waren die Büsten des Königs und der Königin bekrönt mit Lorbeerkränzen aufgestellt. An der Hinterwand oberhalb der Büsten war die Inschrift: „Die gut Württemberg alleweg“ angebracht. Im Innern der Tribüne hatten die kgl. Gärtnerei Wilhelm, der kgl. Küchengarten, das Institut in Hohenheim, die kgl. Weinbauschule Weinsberg ihre edelsten Erzeugnisse an Obst, Trauben und Getreidearten etc. ausgestellt. — Beim Bankett zur Eröffnung des landw. Festes erwiderte der König auf die Ansprache des Dekonominrats Stockmayer: Herzlichen Dank meinem geehrten Vorredner für seine warmen Worte, dergleichen für den freundlichen Willkomm, den ich hier gefunden. Ich brauche wohl nicht noch besonders hervorzuheben, daß es mir ein wirkliches Herzensbedürfnis war, einige Zeit unter meinen lieben Schwaben zu verweilen. Ich genieße dadurch die hohe Freude, die vielen Vertreter der landwirtschaftlichen Vereine nochmals um mich versammelt zu sehen. Gleich meinen Vorfahren ist es auch mir in meiner Regierung besondere Pflicht, die Landwirtschaft zu heben und zu fördern. Ich bin meines teils gerne bereit, mit der Landwirtschaft stets Leid und Freud zu teilen. Und was ich den landwirtschaftlichen Vertretern als Mahnwort mit auf den Weg geben möchte, ist, daß sie den Mut nicht sinken lassen und das Gottvertrauen auf bessere Zeiten nicht wegwerfen. Gott hat uns auch im letzten Jahre nicht verlassen und an was es fehlte, das ist anderseits durch reichen Obst, Ernte- und Weinsiegen ersetzt worden. Achten wir unsern Blick stets nach oben und nach unserem Haus und Herd, so bietet sich dadurch der sicherste Grund, daß umstürzlerische und böse Mächte nicht weiter Boden fassen. Wenn wir uns in diesem Stücke begegnen, so wird sich das treue und herzliche Band zwischen mir und

meinem Volk und insbesondere den Vertreter der Landwirtschaft nur um so fester schlingen. Ich gebe Ihnen alle meine Hand mit der Versicherung, daß mir die landwirtschaftlichen Interessen stets am Herzen gelegen sind. Möge der Landwirtschaft eine frohe Zukunft beschieden sein und in diesem Sinne rufe ich, die Landwirtschaft, ihrer Hände Arbeit, sie lebe hoch!“

Cannstatt, 29. Sept. Bei der heute Nachmittag vorgenommenen Losziehung der Volksfestlotterie fiel auf Nr. 49 011 ein Erntewagen mit 2 Paar bespannten Pferden, auf 65 102 ein Pritschenwagen mit 1 Paar Pferden, 64 802 ein Erntewagen mit 2 Paar Ochsen, 25 268 ein Truhenwagen mit 1 Paar Ochsen, 25 520 ein Güllenwagen mit 1 Paar Ochsen, 61 114 1 Kuh, 802 1 Kalbel 79 691 1 Kuh, 78 733 1 Kuh, 22 391, 13 600, 38 126, 29 647, 57 504, 24 353, 719, 58 525, 57 094, 9995, 35 408, 79 713, 6922, 11 007, 31 361, 68 606 je ein Kalbel.

Liebenzell, 27. Sept. Am Montag nachmittag wurde unter zahlreicher Beteiligung der hiesigen Gemeinde und auswärtiger Freunde und Verwandten Herr Karl Christoph Rau, gebürtig aus Calw, Kaufmann hier seit 1846, der auch durch 35 Jahre bis zu seinem freiwilligen Rücktritt im Jahr 1889 das Stadtschultheißenamt hier bekleidet hat zur Grabesruhe gebracht. An seinem Grab kam die Anhänglichkeit, Achtung und Dankbarkeit, die er in der Gemeinde durch sein privates Wirken wie namentlich durch seine wohlwollende und uneigennütige Amtsführung sich erworben hat, auch durch einen Nachruf zum Ausdruck, den unter Niederlegung eines Kranzes sein Amtsnachfolger, Stadtschultheiß Schneider, in berebten und herzlichen Worten ihm widmete. Nachdem am Tage zuvor im Anschluß an den sonntäglichen Vormittagsgottesdienst anlässlich der Aufhängung unserer Glocken ein Festläuten mit Rede und Gebet des Geistlichen veranstaltet worden, war Stadtschultheiß Rau der erste, dem mit den neuen Glocken der ewige Sabbat hangeläutet worden ist. (C.W.)

Teinach. Durch ihr rasches energisches und ausdauerndes Eingreifen bei dem am 7. d. M. hier ausgebrochenen Brande hat die hiesige Feuerwehr ein Uebergreifen des Feuers auf die benachbarten Gebäude des R. Badhotels und des Gasthofs z. „Hirsch“ verhütet. Als Anerkennung wurde der Kasse der Feuerwehr in den letzten Tagen von der Nachener Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft eine Gratifikation von 50 M. übermittle. Bei Anschaffung einer neuen Feuerspritze aus der Fabrik der Gebrüder Kurz in Stuttgart im Jahr 1887, welche sich bei der

ersten Verwendung bei einem Brand so glänzend bewährt, hat genannte Gesellschaft den hohen Beitrag von 400 Mk. gegeben.

Nagold, 27. Sept. Vorgestern wurden 3 hiesige Lehrlinge verhaftet; dieselben stehen im Verdacht, den Brand am 18. Sept. verursacht zu haben. Das weitere wird die Untersuchung ergeben.

Ravensburg, 29. Sept. Dem „D. W.“ zufolge kam am Montag der frühere Hauptmann Miller, in Zürich wohnhaft, hieher und hat sich am folgenden Tag dem Untersuchungsrichter zur Vernehmung gestellt, um alsdann wieder zurückzureisen. Es war ihm bekanntlich freies Geleit zugestanden worden.

Mundjahn.

Gernsbach, 29. Sept. Gestern und vorgestern fand die 38. Versammlung des bad. Forstvereins in Gernsbach statt. Schon am Vorabend hatten sich etwa 50 Teilnehmer in der reich geschmückten, so schön gelegenen Feststadt eingefunden. Die Verhandlungen wurden unter dem Vorsitze des neuen Präsidenten, Oberförster v. Teuffel, Freiburg, in der mit Tannenreisig und prächtigen Hirschgeweihen gezierten Turnhalle am Montag früh acht Uhr begonnen und dauerten bis zwölf Uhr. Neben verschiedenen anderen sachlichen Fragen wurde auch der heuer herrschenden Futter- und Streunot gedacht und dabei nicht verkannt, daß der Wald hier ganz allein zu helfen berufen ist. Aber auf der anderen Seite wurde auch bedeutend hervorgehoben, daß durch die Veröffentlichung der Verfügung in allen Blättern die Anforderungen mancher Gemeinden in das Maßlose gesteigert wurden. Da die Forstbehörden derart übertriebene Eingriffe nicht dulden konnten, wurde ihr Ansehen in den Augen mancher Unvernünftigen geschwächt und ihnen der Dienst erschwert.

Schiltach, 27. Sept. Ein Riesenschwein schlachtete heute Fritz Wolber zur „Traube“ hier. Dasselbe hatte geschlachtet das seltene Gewicht von 449 Pfund. Dieser Dickhäuter wurde auf dem Aichhof D. A. Oberndorf gezüchtet.

Offenburg, 28. Sept. In dem Malzfabrikprozeß verurteilte die Strafkammer den ehemaligen Direktor Baskwitz zu 2500 Mk. und 8 Tagen Gefängnis. Den Anwalt Burger zu 2000 Mk. und die Aufsichtsräte zu je 500 Mk.

Donaueschingen, 28. Sept. Es ist begründete Aussicht vorhanden, daß unsere Stadt elektrische Beleuchtung und Kraft für das Kleingewerbe erhalten wird. Die künftl. Verwaltung beabsichtigt zunächst für ihre Zwecke eine Kraft von der Wutach dorthin zu übertragen, die voraussichtlich für die Bedürfnisse von ganz Donaueschingen genügen wird. Die erforderlichen Erhebungen werden in nächster Zeit gemacht werden.

Die Bankfirma Eduard Schuster in Frankfurt a. M., deren Inhaber seit einiger Zeit verschwunden ist, hat falliert. Die Passiven belaufen sich über hunderttausend Mark.

Berlin, 29. Sept. Durch Erhöhung der Stempelabgabe auf Lotterielose um 50 Proz. beabsichtigt die Reichsregierung die Einnahmen um 4 Millionen zu erhöhen. Ferner wird halbamtlich mitgeteilt, die Steuererlässe für die verschiedenen Tabakfabrikate seien bisher irrig angegeben worden; die Kontrolle sei die Buchkontrolle, außerdem solle nur der Verkehr in Rohtabak beaufsichtigt werden, so daß die Bewegungsfreiheit der Tabakgewerbe nicht beeinträchtigt

werde. Endlich solle der Zoll auf im Auslande gefertigte Cigarren erhöht werden, so daß an deutschen Arbeitern ein Ersatz für die durch den Verbrauchsrückgang bedingte Minderung der Arbeitsgelegenheit erwachse. — Die „Nat. Z.“ hört, daß im nächsten Etat sehr erhebliche Neuforderungen für die Marine bevorstehen, was sie entschieden tadelte.

— 28. Sept. Der „Volkz.“ zufolge sollen nach der Tabaksteuervorlage für Cigarren 40, für Cigaretten 100, für Rauch-, Kau- und Schnupftabak 120 Proz. vom Wert erhoben werden.

Der deutsche Kaiser ernannte den Erzherzog Albrecht von Oesterreich zum General-Feldmarschall in der preuß. Armee.

Gegenwärtig ist die Fernsprech-Verbindung Berlin-Köln im Bau. Die Leitung wird 631 Kilometer lang und oberirdisch geführt werden.

Die „N. A. Z.“ erfährt, daß die gesetzliche Regelung der Entschädigung unschuldig Verurteilter gleichzeitig mit der Einführung der Berufung gegen Strafkammerurteile in Aussicht genommen sei. Der Entwurf soll im preussischen Justizministerium unter Beteiligung des Reichsjustizamtes ausgearbeitet und bereits in allen Teilen fertig sein.

Zu dem verschiedentlich aufgetauchten Vorschlag dem Fürsten Bismarck eine Stellung als „Berater“ zu einer gewissen Regelung der Regierung zu verschaffen, bemerken die Hamburger Nachrichten: Die Form zu finden, würde jedenfalls nicht leicht sein; namentlich käme die Schwierigkeit in Betracht, daß Fürst Bismarck von dem Momente ab, wo er einwilligte, der Berater der jetzigen Regierung zu sein, in den Augen der Welt moralisch für Alles mit verantwortlich wäre, was die jetzigen Staatsmänner thäten, ohne andererseits die Macht zu haben, Mißgriffe zu verhüten. Daß sich Fürst Bismarck zur Uebernahme einer derartigen Stellung entschließen würde, möchten wir nach unserer Kenntnis seiner Anschauungen bezweifeln.

Wiesbaden, 25. Sept. Dem „Rhein. Kurier“ wird aus Riffingen gemeldet: Schweningen habe am Krankenlager Bismarck's eine wahrhaft aufopfernde Thätigkeit entwickelt, Tag und Nacht habe er daselbst zugebracht, 16 Tage sei er nicht aus seinen Kleidern und nicht zu Bett gekommen. Da Fürst Bismarck bei seiner empfindlichen Natur den wahren Charakter seiner Krankheit nicht erfahren durfte, mußten Zeitungsnachrichten hierüber verhütet werden. Schweningen wird, da Bismarck jetzt ganz wiederhergestellt, zu seiner Erholung für einige Wochen nach Italien gehen, wodurch sich die irrthümliche Nachricht römischer Blätter erklärt, Bismarck selbst komme nach San Remo.

Triert, 27. Sept. Die Winger und Weinbändler von der Mosel sandten einen Protest gegen die Weinsteuer an den Reichskanzler.

Strasburg, 29. Sept. Die reichsländischen Eisenbahnen führen ebenfalls ab 1. Okt. 10 Tage gültige Rückfahrtskarten ein.

Metz, 27. Sept. Dem Prinzen Ludwig von Bayern und dem ihn begleitenden Oberst Fehr. von Riedheim war, während er hier bei Frau Generalmajor v. Giesel wohnte, eine Kassetten mit 3200 Mk. gestohlen worden. Als Thäter wurde wie aus München gemeldet wird, ein Kanonier vom 2. bayr. Fußart. Regt. entdeckt, der damals gleichfalls im Hause der Frau v. Giesel untergebracht war. Derselbe hat den Diebstahl eingestanden.

London, 29. Sept. In Detroit (Michigan) fand ein schreckliches Eisenbahn-

unglück statt. Ein von Toronto nach Chicago gehender Expresszug stieß mit einem Blitzzug der Erie Limited Express zusammen. Sämtliche Wagen des ersten Zuges wurden völlig zersplittert und in einen großen Trümmerhaufen verwandelt. Beide Maschinen rannen vollständig ineinander. Zwei Zugführer, 2 Heizer, sowie 7 Reisende wurden getötet. 20 Personen lebensgefährlich verwundet, 50 leichter.

Athen, 28. Sept. In Chorikof bei Laurion ist eine verschüttete Stadt mit wohl erhaltenen Häusern, Mauern und Straßen aufgefunden worden. Die Entdeckung erregt großes Aufsehen.

In Chicago hat in der Gruppe 158 der Weltausstellung (Musik und Musikinstrumente) Deutschland 34 und Oesterreich 26 Preise, für Präzisionsinstrumente und Photographien Deutschland 96 und Oesterreich 5 Preise erhalten.

Vermischtes.

(Geistes gegenwart eines Schauspielers.) Vor Kurzem wurde das Theater der italienischen Stadt Biella ein Raub der Flammen. Das Feuer kam während der Vorstellung aus. Daß es kein Opfer forderte, ist allein der Kaltblütigkeit eines Schauspielers zu verdanken. Einer der Künstler, der sich hinter den Koulissen aufhielt, sah aus der Verfenkung Rauch emporsteigen und machte den Direktor darauf aufmerksam. Dieser erkannte sofort, daß Feuer ausgebrochen sei. Er begab sich zu den Schauspielern, erklärte demjenigen, der gerade die Bühne betreten wollte, die Sachlage und bat ihn, er solle doch auf irgend eine Weise dafür sorgen, daß alles ohne Unglück abginge. Der Schauspieler war schnell entschlossen. Er betrat die Bühne und während ihn Beifall empfing, fuhr er plötzlich mit der Hand zum Herzen und sank zu Boden. Bewegung im Publikum. In diesem Augenblick kam der Direktor heraus und bat die Versammelten, in Anbetracht des plötzlichen Unwohlseins des Künstlers das Theater zu verlassen, da an eine Fortsetzung des Spiels nicht gedacht werden könne. Kaum hatte der letzte Zuschauer das Haus verlassen, als die Flammen schon die Orchesterstühle ergriffen. In kürzester Zeit brannte das ganze Theater zur lähmenden Ueberraschung der Geretteten.

(Aus der Instruktion.) Unteroffizier (erklärend): „Der Ersatzreferent dient zur Ergänzung des stehenden Heeres. Bist du, wozu dient der Ersatzreferent?“ Referent: „Zur Ergänzung des stehenden Heeres.“

Herbst- und Marktberichte.

Stuttgart, 28. Sept. Wilhelmsplatz: 18 000 Ztr. württ. Mostobst, Preis per Ztr. gem. Mk. 3.—, Aepfel 3.50 Mk. bis 3.80 Mk.

Friedrichshafen, 29. Sept. Zufuhr 800 Ztr. Obst. Mostäpfel 2 Mk. bis 2 Mk. 25 Pfg., Mostbirnen 1 Mk. 10 Pfg. bis 1 Mk. 35 Pfg., Tafelobst 2 Mk. 80 Pfg. bis 3 Mk. 10 Pfg.

Lauffen, a. N., 29. Sept. Mehrere I. Sorten, Berg, verkauft zu 180 Mk. pro 3 Hektol. und zu den höchsten Preisen. Mehrere Käufe, bessere Lage (gem.) 150 Mk.

Hessigheim, 29. Sept. (Weinpreiszettel.) Käufe zu 152 Mk. per 3 Hektol. rot Gew.

Hohenstein, 29. Sept. Käufe von 145 bis 151 Mk. p. 3 Hektol., Güte vorzüglich, meistens Trollinger und Lemberger.

Öffentliche und Privat-Anzeigen.

W i l d b a d.

Liegenschafts-Verkauf.



Auf Antrag der Erben des Schreinermeisters Christian Volz von hier kommt folgende Liegenschaft: die Hälfte an Haus

Nr. A 109 1 ar 21 qm. einem 3stöckigen Wohnhaus in der Hauptstraße,

Parz. $\frac{1089}{1070}$ 51 ar 90 qm. Wiese mit Heuscheuer in der Gütersbach

am Samstag den 7. Oktober d. J.,

vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhaus zum erstenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Die im Ausschreiben vom 28. September d. J. Chronik Nr. 114 weiter bezeichneten Grundstücke Parz. $\frac{326}{2}$ 006 und 744 kommen nicht zum Verkauf.

Den 1. Oktober 1893.

Ratschreiber:
A. B. Bägner.

W i l d b a d.

Die

Grab- und Maurer-Arbeiten

zur Einrichtung eines Parterrelotales in meinem Hause habe ich in Afford zu vergeben.

Liebhaber wollen den vorliegenden Ueberschlag bei mir einsehen und Offerte längstens bis

Mittwoch den 4. Oktober, nachmittags 4 Uhr

mir zukommen lassen.

Maler Hanselmann.

Meine Ausstellung

in

Modell-Hüten

(deutsche, Pariser und Wiener Originale)

ist eröffnet, was ich ergebenst anzeige.

Solche ist mit mehr als 100 feinen, eleganten Modellen, ausschließlich nur Originale der ersten Ateliers ausgestattet und bietet somit eine Auswahl, wie solche keine Großstadt oder sonstige Konkurrenz bietet.

In Modell-Copieen in billigen Preislagen halte während der ganzen Saison große Auswahl.

Ferd. Raizenberger,
Pforzheim, Leopoldplatz 50.

Ausverkauf.

Wegen baldigen Bezugs empfehle ich zu den billigsten Preisen:

Strickwolle, Strumpflängen in guter Qualität, sowie Unterjaden, Unterhosen, gestricke Westen, Kinderfittel und Kleidchen, Tricot-Tailen, Blousen, Unterröcke und Schürze.

A. Zimmer,
vis-à-vis der Post.

Mostobst!

Mostobst!

Ich komme im Oktober mit einigen Waggons prima Mostobst auf den Bahnhof Wildbad und wird zu billigem Preis abgegeben.

R. Silbereisen
aus Neuenbürg.

Salzziegelei Alpirsbach (Württbg.)

empfehlen ihr vorzügliches Fabrikat Doppelsalzziegel Muster stehen zur Verfügung.

Forstamt Neuenbürg.

Wildbret-Akkord.

Der Ertrag von Rehwild vom 16. Oktbr. 1893 bis 31. Januar 1894 aus den Staatsjagden der Reviere Calmbach, Gnzklösterle, Herrenalb, Hofstett, Langenbrand, Schwann, Simmersfeld und Wildbad kommt zu 9 Loosen mit zusammen 46 Stück im Wege des schriftlichen Aufstreichs zum Verkauf.

Termin für den Einlauf der Angebote und deren Eröffnung

Mittwoch den 11. Oktober 1893,

nachmittags 4 Uhr

auf der Forstamtskanzlei. Losverzeichnisse und Verkaufsbedingungen werden von dem R. Forstamt Neuenbürg unentgeltlich abgegeben.

Revier Wildbad.

Stammholz-Verkauf.

Am Samstag den 14. Oktober,

vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr

auf dem Rathhaus in Wildbad

aus Distrikt II Siberg, Abt. 102

Vord. Altloch:

326 Stück Tannen-Langholz I. bis IV. Kl.

mit 616 Fm.,

138 " " Sägholz I. bis III. Kl.

mit 160 Fm.,

aus Distrikt II Siberg, Abt. 89

Dürmaderwald:

115 Stück Tannen-Langholz I. bis IV. Kl.

mit 137 Fm.,

30 " " Sägholz I. bis III. Kl.

mit 27 Fm.,

aus Distrikt II. Siberg, Abt. 101

Hintere Langsteig:

1121 Stück Tannen-Langholz I. bis IV. Kl.

mit 1752 Fm.,

228 " " Sägholz I. bis III. Kl.

218 Fm.,

aus Distrikt II Siberg, Abt. 66

Pflanzgarten:

10 Stück Forchen-Sägholz I. bis III. Kl.

mit 9 Fm.

Die Forchen aus Pflanzgarten sind an den Lautenhofer Wasserstuben abgelagert und im Winter gehauen worden.

Ferner aus Distrikt II Siberg, Abt. 79 Dachsbau:

172 Stück Tannen-Langholz II. bis III.

Kl mit 62 Fm.,

15 " " Sägholz I. bis III. Kl.

mit 6 Fm.,

104 " " Langholz V. Kl. mit 14

Fm.,

2 Buchen I. und II. Kl. mit 1,30 Fm.,

7 Birken II. Kl. mit 0,86 Fm.



Bahuarzt

Deimling

aus Karlsruhe

ist noch bis zum 10. Oktbr. in Wildbad amwesend. Wohnung: König-Karlstr. 68.

Reis, Gerste, Sago, grüne Kern Eier-Rudeln, Stern und Nibelen

sowie

Knorr's Suppen-Einlagen

empfiehlt

Fr. Funk (G. Vindenberger.)



Rich. Lipp & Sohn, Stuttgart

Regl. Hofpianoforte-Fabrik.

Unser **Stimmer** kommt nächster Tage nach dorten, dem wir bitten, das Stimmen der Instrumente aus unserer Fabrik zu übertragen, der aber auch das Stimmen anderer Fabrikate aufs gewissenhafteste besorgen wird.

Gest. Aufträge bitten bei der Expedition dieses Blattes unter unserer Firma niederzulegen.

Gleichzeitig empfehlen wir unsere anerkannt vorzüglichen

Flügel, Tafelklaviere und Pianinos

neuester Konstruktion, letztere schon von Mk. 750 an.

Günstige Zahlungsbedingungen, bei Barzahlung entsprechender Rabatt.

Frauen-Arbeitschule Wildbad.

Anmeldungen zum Winter-Kurs (vom Okt. an) freundlich erbeten.

S. Riegel, Arbeitslehrerin.

Wienand D. D. S.

Dental Office

Cabinet dentaire.

Atelier für künstlichen Zahnersatz

und Zahnoperationen.

Bahnhofstrasse 22 im Hause des Hrn. Dr. Brinkmann (Augenheilanstalt) eine Minute vom Bahnhof in

Pforzheim.

Vieljährige zahnärztliche Praxis in Amerika und England.

Sprechstunden täglich von 9 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Habe meine Praxis in Wildbad aufgegeben.

Empfehlenswerth für jede Familie!

25 Preis-Medaillen.

H. UNDERBERG - ALBRECHT'S

allein echter

Boonekamp of Maag-Bitter

K.K. Hoflieferant in Rheinberg am Niederrhein.

Anerkannt bester Bitterliqueur!

Gegründet 1846.

Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein Unentbehrliches, altbekanntes Haus- und Volksmittel.



Merkmale, an welchen man Magenkrankheiten erkennt, sind: Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übelriechender Athem, Blähung, saures Aufstossen, Kolik, Sodbrennen, übermäßige Schleimproduction, Gelbsucht, Ebel und Erbrechen, Magenkrampf, Saitleitigkeit oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Heberiden des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer, Leber- und Hämorrhoidal-leiden als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die Mariazeller Magen-Tropfen seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis 1/2 Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Versand durch Apotheker Carl Brado, Kremser (Nürnberg).

Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.

Die Mariazeller Magen-Tropfen sind echt zu haben in

Zu haben in Wildbad bei Apotheker Dr. Metzger.

Pfälzer-Zwiebel

prima, haltbare Ware, empfiehlt

Wilh. Treiber, Korbmacher.

Geld-Geld-Geld

Gedes Los gewinnt sicher.

legt man am sichersten an in **Okt. Staatseisenbahulose** mit jährlich 6 Ziehungen, überall gesetzlich zulässig. Haupttreffer Fr. 600,000, 400,000, 300,000, 200,000, 60,000 zc. zc. Preis Mk. 100 auch gegen bequeme Rreditabzahlung monatlich für ein ganzes Originallos Mk. 5, 30 Pfg. Porto — Gewinnliste gratis. Umgehende Subscriptionen einzusenden an die

Haupt-Bank-Agentur
S. Amend, Al. Laufenburg
(Baden.)

Sitte umgehend befolgen.

Deutsche Verlags-Anstalt
Stuttgart.

Eine echte
wahrhaft volkstümliche
Unterhaltungs-Zeitschrift



Deutsches Familienbuch.

Jährlich erscheinen 28 Hefte.

Preis pro Heft

nur 30 Pfennig.

Vielseitigkeit und Gediegenheit des Textes — Schönheit der Bilder — Trefflichkeit der Ausstattung — überaus billiger Preis.

Das erste Heft ist durch jede Buchhandlung zur Ansicht zu erhalten.

Abonnements
in allen Buchhandlungen,
Journal-Expeditionen
und Postanstalten.

100,000 Säcke

einmal gebr., groß und stark, für Getreide, Kartoffeln à 30 und 25 Pf. Probestallen à 25 St. vers. geg. Nachn. unt. Ang. der Bahnstat. **Max Wendershausen, Cöthen.**

Den seit 1880 als vorzüglich bewährten **Holländ. Rauchtabak** dessen taujendfaches Lob notariell bekämpft wurde, erhält man echt nur beim Fabrikanten **B. Becker in Sooson a. Harz** 10 Pf. Lose in ein. Beutel 8 Mk. loco. Garantie: Zurücknahme.

Redaktion, Druck und Verlag von Chr. Wildbrett in Wildbad.

